

Lahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verordnungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich Mark. Durch die Post fest ins Haus Mark.

Nr. 227

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Samstag, den 30. September 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Edmund Schidel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Abflauen der Gommeschlacht. 1,5 Million tote Franzosen.

Abschied des stellvertretenden Kriegsministers v. Wandel. — „Es geht gegen England.“

*Der deutsche Held wird seinen
Feind nicht mehr mit dem
Speer sondern mit
dem Gelde bekämpfen. Ich wird
die Kriegsverluste berechnen.*

Fr. G. Nr. 11. 9. 1916.

von E. v. B. v. B.
General v. B. v. B.

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft: Veräußerung von Wintergerste zu Saatweiden.
Wir nehmen Bezug auf das mit Anschriften vom 9. September 1915 — R I 1160 — übersandte Verzeichnis der anerkannten Saatgutwirtschaften und übersenden in der Anlage das an dessen Stelle getretene, in der Sondernummer vom 16. September 1916 — Nr. 103 des Gemeinsamen Tarif- und Verkehrsanzeigers enthaltene Verzeichnis. Weitere Stücke sind zum Preise von 10 Pf. durch die Verlagsbuchhandlung von Johannes Springer in Berlin W., Linienstraße 23/24, erhältlich.

Nach § 3 der Bekanntmachung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamts vom 24. Juli (R. G. Bl. S. 854 ff.) bedürfen die in dieser Sondernummer aufgeführten Saatgutwirtschaften zur Veräußerung von selbstgezeugtem Saatgut der Genehmigung des Kommandanten der Veräußerung, nicht der Genehmigung des Kommandanten der Veräußerung. Die Veräußerung und der Erwerb von Sommergerste und Hafer zu Saatweiden ist bis auf weiteres untersagt.

Berlin W. 9, den 20. September 1916.
Königsgräber Straße 19.

Reichsfuttermittelstelle.

Bild veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 25. September 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B. v. Bräning.

Es sind vielfach Zweifel darüber geäußert worden, ob nicht nur die Herstellung von Graupen und Grüte, sondern auch die von Futterschrot aus Gerste durch die Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe für den eigenen Bedarf (§ 6 der Bekanntmachung über Gerste aus der Ernte 1916/R. G. Bl. S. 800) vom 6. Juli 1916 nur auf Grund von Mahlkarten erfolgen darf. Nach der Fassung der gesetzlichen Bestimmung erachten wir Mahlkarten zur Herstellung von Futterschrot nicht als erforderlich.

Wir stellen ergebenst anheim, diese Entscheidung in geeigneter Weise zur Veröffentlichung zu bringen.
Berlin W. 9, den 21. September 1916.

Königsgräber Straße 19.

Reichsfuttermittelstelle.

Bild veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 25. September 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B. v. Bräning.

Betr.: Vermittlung von Saatkartoffeln.

Wir weisen die Landwirte unseres Kammerbezirks nochmals auf die Möglichkeit des Bezugs von Saatkartoffeln aus dem Osten hin. Dabei bemerken wir, daß die Landwirte, welche beabsichtigen, Saatkartoffeln zu beziehen, in ihren Bestellungsschreiben auch angeben müssen, ob die Kartoffeln bereits in diesem Herbst oder erst im kommenden Frühjahr geliefert werden sollen. Wünscht der eine oder andere Landwirt sowohl von den Herbstsendungen als auch von den Frühjahrssendungen Kartoffeln, so muß die Zahl der gewünschten Zentner von jeder Sorte und zwar getrennt nach der Lieferzeit, angegeben werden. Beim Bezug der Kartoffeln in diesem Herbst dürfen sich die Preise billiger stellen. Bei der Frühjahrslieferung muß jetzt im Kriege mit plötzlichen Verkehrsbehinderungen und infolgedessen mit unpünktlichen Lieferungen gerechnet werden.

Wiesbaden, den 20. September 1916.

Der Vorsitzende

der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
gez.: Barlmann-Lübede.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

St. Goarshausen, den 27. September 1916.

Der Königliche Landrat.
J. B. v. Bräning.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Da in Zukunft die Formulare der Brotkarten vom Kreise geliefert werden, so ersuche ich, Ihren Bedarf an solche unmittelbar bei der

Buchdruckerei Schidel in Oberlahnstein

welcher ein Muster hierzu zugegangen ist, zu bestellen. Wie aus der Anordnung des Kreisausschusses vom 13. d. Mts. hervorgeht, hat die Ausgabe der Brotkarten nunmehr einheitlich alle 14 Tage zu erfolgen. Wünsche bezüglich des Eindrucks des Gemeindevamens usw. sind bei der Buchdruckerei vorzubringen.

St. Goarshausen, den 25. September 1916.

Der Kreisausschuß.
Der Vorsitzende
J. B. v. Bräning.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Menghorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, veründigt sich am Vaterlande!

Der deutsche Tagesbericht.

29. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht
Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. September flaute die Somme-Schlacht gestern wesentlich ab. Ein kräftiger englischer Angriff zwischen der Ancre und Courcelles wurde auf seinem Westflügel unter Aufgabe kleiner Grabenteile im Nahkampf abgeschlagen; er brach nordwestlich und nördlich von Courcelles in unserm Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriff bei Courcelles schlug gleichfalls fehl.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Severgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Abgelehnt von einem erfolglosen schwachen russischen Vorstoß nordöstlich von Gdutzischli und stellenweise auf-gelebter Feuerstätigkeit keine Ereignisse.

Die Zahl der am 27. September bei Korytnica gefangenen Russen erhöht sich auf 41 Offiziere, über 3000 Mann, die Beute auf 2 Geschütze, 33 Maschinengewehre.

Front des Feldmarschallsleutnants Erzherzog Karl:

Die Kämpfe in den Karpathen dauern an. Keine besonderen Ereignisse.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Der Widerstand des Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt. Die rumänischen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

29. Sept. Wien, 29. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Rumänen wurden bei Nagy Szeben (Hermannstadt) geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht abgeschlossen. In den Karpathen wird weiter gekämpft. Die Lage ist unverändert.

Bei der Armee des Generalobersten v. Terstyanffy wurden vorgestern insgesamt 41 russische Offiziere, über 3000 Mann, 35 Maschinengewehre und zwei Geschütze eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karst-Hochfläche starkes italienisches Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die dahinter liegenden Räume.

An der Kleinthal-Front griff der Feind gestern nachmittags unter dem Schutze dichten Nebels den Cardinal u. die Circa Buse alta an. Er wurde abgewiesen. Die Cimonspitze steht anbauend unter leichtem und schwerem Artilleriefeuer. Trotzdem hatte das Rettungsunternehmen Erfolg. Unseren braven Truppen gelang es unter großen Schwierigkeiten, noch sieben Italiener, die vollkommen erschöpft waren, auszugraben und zu bergen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
b. S. 5 f. r., Feldmarschallleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

ISTB. Konstantinopel, 28. Sept. Amtlicher Bericht vom 28. Sept. An der Front von Jellahie beiderseits heftiger gewordenes Feuer. An der perischen Front fand auf der Straße von Hamadan nach Kahwir für uns günstiges Patrouillengefecht statt. Auf dem linken Flügel wurde ein schwacher feindlicher Angriff abgelenkt.

Kaulasfront: Auf dem rechten Flügel Zusammenstoß zwischen Erkundungspatrouillen und zeitweise unterbrochenes Geschützfeuer. Wir machten einige Gefangene. Im Zentrum wiesen wir durch einen Gegenangriff einen Ueberfall ab, den der Feind, begünstigt vom Nebel und einem Schneesturm, ausführte. Auf dem linken Flügel besetzten wir einen Teil der feindlichen Vorpöstenlinie. Von den anderen Fronten ist kein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Der bulgarische Kriegsbericht.

ISTB. Sofia, 28. Sept. Bericht des bulgarischen Generalstabes vom 28. Sept. (Verspätet eingetroffen.) Mazedonische Front: An der Stara Vrečka Planina haben wir den linken Flügel des Feindes zurückgeworfen und die Linie der Berge Vitez (1150 Meter) und Tschischewo (1550 Meter) besetzt. An der Front von Lerin (Morina) lebhaftes Artilleriefeuer auf dem Gebirgsrücken Sterlora Grob. Auf der Höhe des Kaimaltichalan warfen wir den Feind und erbeuteten zwei Kanonen und viele Maschinengewehre und Bombenwerfer. Im Moglenitzatal lebhaftes Artilleriefeuer. Von der übrigen Front nichts Neues. — Rumänische Front: Längs der Donau stellenweise Feuerwechsel zwischen den Grenzposten. Schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer zwischen den Dörfern Nagura und Korabia. In der Dobrußja schwaches Artilleriefeuer. — Schwarzes Meer: Zwei feindliche Torpedoboote beschossen 45 Minuten lang die Stadt Mangalia, wo sie mehrere Häuser zerstörten und ein Tatarenkind töteten.

Bericht des bulgarischen Generalstabes vom 28. Sept. Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. Stellenweise schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. — Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. Bei Orichowa schossen wir ein feindliches Flugzeug ab; es fiel auf das linke Donauufer. In der Dobrußja schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. An der Küste des Schwarzen Meeres beschoss ein russischer Kreuzer Mangalia eine Stunde und zwanzig Minuten lang; keine Menschenverluste, Schaden unbedeutend. Unsere Flugzeuge haben bei Tuzla Tazladschakofej (ungefähr zehn Kilometer südlich von Tuzla) zwei feindliche Torpedoboote zerstört erfolgreich angegriffen.

Rücktritt des Kriegsministers Wandel.

ISTB. Berlin, 29. Sept. (Amtlich.) Der stellvertretende Kriegsminister, Generalleutnant von Wandel erbat aus gesundheitlichen Gründen, die ihn schon im Frieden an der Ausübung eines Frontkommandos behinderten und, nachdem er das arbeitsreiche Amt des stellvertretenden Kriegsministers verwaltet hat, seinen Abschied. Der Kaiser entsprach demgegenüber das Gesuch in besonders gnädiger Form.

Der Hauptausschuß des Reichstages

hat gestern Nachmittag 1 Uhr mit den Beratungen über die politische Lage begonnen. Zu dieser Sitzung war der Reichslangler erschienen. Ferner wohnten den Verhandlungen bei die Staatssekretäre von Jagow, Helfferich, v. Capelle, Dr. Visto, Graf Roeder, der Kriegsminister, sowie zahlreiche Bevollmächtigte zum Bundesrat. Außer den Mitgliedern des Ausschusses waren der Präsident des Reichstages und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer anwesend. Die Verhandlungen, die der Berichterstatter Dr. Bassermann einleitete, sind streng vertraulich.

Nach dem Berichterstatter Abg. Bassermann sprach der Reichslangler in längeren Ausführungen und stellte dabei in Aussicht, über einzelne Fragen dem engeren Ausschuss genauere Auskunft zu geben.

Von der Regierung nahmen weiter das Wort: die Staatssekretäre von Jagow, Capelle, Unterstaatssekretär Zimmermann. Von den Fraktionen kamen heute die Redner der sozialdemokratischen Fraktion und des Zentrums zu Wort.

Bassermann, Schiffer und Stresemann beantragten eine Entschließung, einen ständigen Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten einzusetzen und ihm die Ermächtigung zu erteilen, sich auch bei Schließung des Reichstages jederzeit zu versammeln.

Der Wirtschaftsvertrag zwischen Deutschland und der Schweiz abgeschlossen.

Zürich, 29. Sept. (Tel. Nr. Bl.) Bundesrat Hoffmann hat dem Nationalrat mitgeteilt, daß vorgestern Abend der Wirtschaftsvertrag mit Deutschland von den Vertretern der beiden Staaten unterzeichnet worden ist. Hoffmann fügt hinzu, das Ergebnis sei für die Schweiz befriedigend. Sie habe das erreicht, was sie für die Volkernährung und für den Betrieb von Handel, Industrie und Gewerbe begehren müsse.

Ein falscher Schluß unserer Feinde.

ISTB. Berlin, 28. Sept. Die Pariser Havasmeldung, daß der deutsche Gouverneur von Belgien die Abreise

der in Belgien befindlichen Frauen von Offizieren und Beamten zum 1. Oktober befehl, ist ebenso unrichtig, wie der daran geknüpfte Kommentar, daß dies eine Räumung Belgiens vorbereiten soll. Tatsächlich besteht von jeher die Anordnung, daß die in Belgien befindlichen Offiziere und Beamten von ihren Frauen nur in Ausnahmefällen besucht werden dürfen. Diese Anordnung ist erneut allen Beteiligten ins Gedächtnis gerufen und eingeschärft worden, da in letzter Zeit das Reisen von Damen nach Belgien überhand genommen hatte.

Die französischen Verluste.

Paris, 30. Sept. In der Deputiertenkammer sagte Abgeordneter Brizon: Es bleibt uns nichts übrig, als eine kühle Berechnung für diesen furchtbaren Krieg, der nach der Politik Briands mindestens noch ein Jahr dauern wird. Von August 1914 bis zum 31. Dezember 1916 werden über 50 Milliarden Franken in den Abgrund geworfen sein. Was Frankreich durch den Krieg an produktiver Arbeit bis jetzt durch die Kriegsteilnahme seiner Männer verloren hat, muß auf mindestens 45 Millionen Franken geschätzt werden, und was der Tod von ein und einer halben Million Toter bedeutet, das läßt sich in Ziffern gar nicht berechnen. Frankreich kann diesen Erschöpfungskrieg kein Jahr mehr aushalten, wie es Herr Briand gerne möchte. Eines Tages werden wir, vor der furchtbaren Tatsache stehen, daß sich Frankreich verblüht hat, daß es wirtschaftlich zu einer europäischen Null herabgeunken ist!

„Es geht gegen England.“

Berlin, 28. Sept. Der „unabhängige Ausschuss“ für einen deutschen Frieden“ verbreitet heute, laut „Berl. A.-M.“, folgenden Aufruf:

„Wieder ruft das Reich seine Bürger. Für beste Sicherheit und für hohen Preis fordert es neue Mittel zur Kriegsführung. Wer die Frucht seiner Arbeit, wer die Zukunft seiner Kinder, wer die Nachstellung des Reiches durch einen starken deutschen Frieden gesichert haben will, wer überzeugt ist, daß ein solcher Frieden nur nach Niederbringung Englands geschlossen werden kann, der zeichne Kriegsanleihe. Es gilt dem Deutschen Reich die Mittel zu beschaffen, den Kampf um sein Dasein siegreich durchzuführen. Es gilt vor allem, den rücksichtslosen und gefährlichsten Feind niederzuschlagen. Es geht gegen England. Deutsches Volk, denke an deine Söhne, die du dahin gabst, denk an die Tränen deiner Frauen und Waisen, denke an die Not und den Hunger, mit dem der Feind dich bedroht, denke an das Schicksal, das er dir nach dem Kriege bereiten will. Denke an England. Niemand darf seine Mithilfe verweigern. Jeder steuere nach seinem Vermögen. Wer Kriegsanleihe zeichnet, will England niederringen.“

Stürmers Rücktritt.

Kopenhagen, 29. Sept. (Tel. Nr. Bl.) „Nawoje Wremja“ meldet als vollgültige Tatsache, daß Stürmer zurückgetreten sei. Kozlowow werde sein Nachfolger als Ministerpräsident sein, während der Vizepräsident in Kom Wiers, der beim Jaren im Hauptquartier eingetroffen sei, das Ministerium des Äußeren übernehmen wird. Stürmer wird alsbald eine Reise ins Ausland antreten. Wie russische Blätter melden, wird er nicht nach Rom, sondern nach Madrid gehen.

Das Endziel noch sehr weit entfernt.

Amsterdam, 29. Sept. (Tel. Nr. Bl.) Aus London wird gemeldet: In einer Besprechung der Lage an der Westfront sagen die „Times“ unter anderem: „Die Verbündeten freuen sich über die eingetretene Veränderung, aber wir bemerken mit besonderer Genugtuung, daß man in Frankreich ebenso wenig wie bei uns geneigt ist, die Bedeutung des Erfolges zu übertreiben. Die Franzosen sehen ebenso wie wir ein, daß das Endziel noch sehr weit entfernt ist und daß unsere gemeinsamen Erfolge nur unseren festen Entschluß bekräftigen, um in unseren gemeinschaftlichen Anstrengungen keinen Augenblick zu erschaffen, so lange dieses Endziel nicht erreicht ist.“

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 30. September.

(1) Winterfahrplan. Unsere Leser erhalten mit heutiger Nummer auf den Innenseiten des ersten Blattes den Winterfahrplan, worauf wir besonders aufmerksam machen. Wir hätten den einen Wunsch hierbei, daß unsere sämtlichen Krieger noch nach diesem Fahrplan wieder in ihre Heimat zurückkehren möchten.

! Evangel. Gemeinde. Morgen wird das Erntedankfest gefeiert, verbunden mit den Feiern des hl. Abendmahls. Der Gottesdienst beginnt jetzt wieder um 10 Uhr.

! Ziegenausstellung. Wir machen nochmals auf die morgen hier im Garten des „Deutschen Hauses“ stattfindende Ziegenausstellung mit Prämierung aufmerksam. Von einigen Gönnern sind zur Prämierung einige schöne Preise gestiftet worden.

! Kino-Vorstellungen. Unsere beiden Lichtspieltheater haben für morgen Sonntag großartige Programms zusammengestellt und werden ihre Gäste in jeder Weise zufriedenstellen. Näheres wolle man aus den beiden Anzeigen erfahren. Für die beiden kommenden Sonntage ist Herr Glücksmann für auswärtig engagiert, er wird deshalb hier keine Vorstellung geben.

SS Aufhebung. Laut Bekanntmachung der Kgl. Kommandantur ist ab 1. Oktober die Zwischenbeschlagnahme wieder aufgehoben.

! Hinweis. Ausschub der Zwangsvollstreckung für ablieferungspflichtige Gegenstände aus Reinnideln. Für die durch die Bekanntmachung Nr. M. 3231/10. 15 Kgl. enteigneten Gegenstände aus Kupfer, Messing und Rein-

nidel war ursprünglich der 31. März 1916 als Endtermin festgesetzt worden. Wer diesen Termin nicht innehielt, hatte zwangsweise Abholung der ablieferungspflichtigen Gegenstände auf seine Kosten zu gewärtigen. Die Bekanntmachung Nr. M. 2684/2 16. Kgl. vom 15. März 1916 hat in den Zusätzen den Endzeitpunkt für die Durchführung der Zwangsvollstreckung bei einer Reihe der enteigneten Gegenstände hinausgeschoben. So wurde für die unter § 2 Klasse B Ziffer 2 der Bekanntmachung M. 3231/10. 15. Kgl. fallenden Gegenstände aus Reinnideln die Frist für die Durchführung der Zwangsvollstreckung bis zum 30. September 1916 verlängert. Unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Ersatzbeschaffung haben nunmehr zu einem weiteren Entgegenkommen der Behörde geführt. Für die unter § 2 Klasse B Ziffer 2 benannten Gegenstände aus Reinnideln wird durch Bekanntmachung Nr. M. 748/9. 16. Kgl. vom 30. September 1916 der Endzeitpunkt für die Durchführung der Zwangsvollstreckung auf den 28. Februar 1917 verlegt. Dieser Ausschub gilt jedoch ausdrücklich nur für die vorgenannten Gegenstände. Da eine weitere Verlängerung der Ablieferungsfrist nicht zu erwarten steht, ist gleichzeitig angeordnet, daß der Abruf der Nidelngegenstände durch die Metall-Robilmachungstelle des Königlich Preussischen Kriegsministeriums erfolgt und Nichtbefolgung dieses Abrufs die in der Bekanntmachung M. 3231/10. 15. Kgl. angedrohten Strafen nach sich zieht. Die Veröffentlichung der Bekanntmachung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den amtlichen Zeitungen. Auch kann der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Polizeibehörden eingesehen werden.

Niederlahnstein, den 30. September.

(1) Ladenaufschuß. Auch hier haben sich unsere Ladeneinhäuser zusammengeschlossen, um die Geschäftszeit den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend zu kürzen. Der geringe Verkehr und die immer weniger werdenden Artikel, die zum Verkauft stehen, geben dieser Einrichtung gewiß volle Berechtigung, die vom Publikum anerkannt werden werden wird.

! Kriegsanleihe. Die Firma Straßenwalzen-Betrieb, vorm. H. Reifensath, G. m. b. H., hier selbst, hat auf die 5. deutsche Kriegsanleihe 100 000 Mark gezeichnet.

Braubach, den 30. September.

(1) Heldentod. In der Sommeschlacht starb den Heldentod am 22. September der Kanonier August Schäfer, Gartenstraße. Bei allen stets beliebt, hinterläßt der tapfere Krieger Weib und Kind.

(2) Verworfene Berufung. Der vom Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte frühere Agent Bierzarta aus Polen, z. B. hier, hatte beim Landgericht Berufung eingelegt, welche aber gestern nach nochmaliger Verhandlung verworfen wurde. Ein anderer Pole, der Hüttenarbeiter Teppich, hatte Speisemarken gestohlen und erhielt dafür gestern in Wiesbaden eine Woche Zuerkannt.

! Verschiedenes. Die Kriegsfamilienunterstützungen für 1.-15. Oktober werden am Montag vormittag ausbezahlt. — Reichsfleischkarten werden Montag und Dienstag ausgegeben. — Am Montag erfolgt die Ausgabe von Brotkarten für 14 Tage. — Nachmittags 5½ Uhr wird der Verkauf eines Gemeindefeuerbrennens (Patersapfel) an der Straße nach Ems im Distrikt Königstiel im Rathhaussaal versteigert.

Kastätten. Der Grenadier Fritz Dehner, Sohn des Bauunternehmers Herrn Karl Dehner hier, bei einem Garde-Reserve-Reg. im Westen wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Kastätten, 29. Sept. Hoher Besuch. Am Mittwoch fand für die Verwundeten des hiesigen Vereinslazarettes im Hotel Centrum ein Vortrag, gehalten von Herrn Baron von Dettinger, über „Valkenfragen“, statt. Außer dem königlichen Landrat Herrn von Brünning, besand sich auch der Schwiegersohn von Hindenburg, Hauptm. Brodhagen, aus dem Großen Generalstab, in Begleitung. Die Herrschaften waren in oben genanntem Hotel abgestiegen.

Miehlen, 29. Sept. Aus unserer Gemeinde ist wiederum einer der vielen von hier aus Kampffeld gezogenen Vaterlandsverteidiger gefallen. Es ist dies der älteste Sohn der Familie Peter Bruch namens Heinrich. Auf dem westlichen Kriegsschauplatz hat ihn der Tod ereilt. An dem schweren Verlust, den diese Familie betroffen hat, nimmt die ganze Gemeinde den innigsten Anteil, da der jüngere Sohn bereits im Juli als junger Held im Westen gestorben ist. Auch unter den Söhnen unserer Nachbarteile hat der Tod auf dem Schlachtfeld seine Opfer gesucht. So starb aus Berg der Wehrmann Pfeifer, aus Dimmighofen der Sohn der Witwe Geißel und aus Oberbachheim starb nun auch der zweite Sohn der Familie Bingel, deren erster Sohn bereits seit 1914 vermisst wird.

Bermischtes.

Limburg, 29. Sept. Nach längerem Siechtum, dem in den letzten Tagen ein ungemein qualvolles Leiden folgte, ist der von der ganzen Bevölkerung unserer Stadt und außerhalb derselben in allen Kreisen, die ihn kennen gelernt hatten, hochgeschätzte Herr Domkapitular und Geistliche Rat Tripp, nachdem er lange die Krone eines ehrwürdigen Alters getragen, heute Nacht im Alter von 81 Jahren aus dem Leben gerufen worden. Schmerzlich betrauert ihn unser hochwürdigster Herr Bischof, der ihm besonders nahe gestanden, weil er einst über drei Jahre lang sein Kaplan war. Tief empfindet seinen Verlust das hohe Domkapitel, dessen an Lebensjahren ältestes Mitglied er war, und das jetzt wieder in seiner Mitte entfallene Glied um so bitterer fühlt, als es schon im Frühjahr sein jüngstes, viel versprechendes und unermüdlich tätiges Mitglied, Herrn Domkapitular Reuß, durch einen ganz unver-

mutet raschen Tod verloren hat. Der Verstorbene war von 1859 bis 1860 in Oberlahnstein als Kaplan tätig.

Frankfurt, 28. Sept. Pensionschweine und Pensionskühe. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des Frankfurter Lebensmittelamtes wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß sich reiche Frankfurter Familien schon seit Monaten eigene „Pensionschweine“ u. „Pensionskühe“ halten. Sie haben auf diese Weise täglich ihre 6 bis 8 Liter Milch zum Alleinverbrauch, zum Butter und Käse. Das Lebensmittelamt will diesen egoistischen Sonderpatrioten das Handwerk legen und sie zur Abgabe des größten Teils der Milch an die Allgemeinheit zwingen.

Eine hochherzige Stiftung.

W. Oberhausen, 28. Sept. Nachdem von der „Gute Hoffnungshütte“ in Oberhausen vor kurzem für ihre im Felde stehenden Werksangehörigen und deren Familien eine Stiftung von 3 Millionen Mk. errichtet worden ist, hat sie jetzt auch der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen einen Betrag von 1 Million Mark als Stiftung überwiesen und zwar mit je 500 000 Mark dem Provinzialausschuß für die Rheinprovinz und die Provinz Westfalen.

Erfreuliches über unseren Viehbestand.

Für unsere Viehbestände brauchen wir nicht zu bangen. Diese Gewissheit bietet die jüngste amtliche Statistik. Seit dem 2. Juni bis zum 1. September d. Js. hat der Bestand an Schweinen in Preußen eine erfreuliche Zunahme von rund 2 Millionen aufzuweisen, der an Rindvieh hat sich auf der alten Höhe gehalten. Mit Genugtuung ist auch festzustellen, daß die Zahl der Kühe und Ferkel über 2 Jahre sich nur um ein Geringes, noch nicht 1 v. H. vermindert hatte, ein schlagender Beweis, daß die oft gehörte Beschwerde über das massenhafte Abschachten der Milchkuhe jeder Grundlage entbehrt. Nur 2,7 v. H. der vorhandenen Kühe sind in Preußen im zweiten Vierteljahr 1916 geschlachtet worden, ein Prozentsatz, der im Vergleich zu den früheren Jahren, auch denen der letzten Zählungen vor dem Kriege, sehr gering ist. Bei diesem weisen Haushalten mit unseren Viehbeständen dürfen wir wohl in aller Ruhe und voller Zuversicht auch der Zukunft unserer Fleisch- und Milchversorgung entgegensehen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Der dritte Kriegserbst.

Schon fuhr die letzten Erntegärten — der Landmann in die Scheunen ein — nun läßt der Herbst in bunten Farben — noch einmal leuchten Busch und Gai. — Dann aber lichtet er die Wälder — der Wind weht über Stoppelfelder — und purpurn glüht zum Herbstempfang — des wilden Weines Blattgerank.

Der Sommer sank und still und leise — mit ihm die neue Sommerzeit — nun weckt die Uhr in alter Weise — uns zu gewohnter Tätigkeit — sie kündigt uns mit erstem Schläge — die Stunden, die sich reihen zum Tage — die Tage fliehn, der Sommer schwand — der dritte Kriegserbst kam ins Land!

Nun gilt's auch ihn zu überwinden — wie man die andern überwand — ob auch aus tausend Höllenschlünden — noch grausam loht der Feuerbrand — ob sich auch neue Wollen türmen — und wilder noch die Feinde stürmen — Alld Deutschlands Trupplied klingt hinaus: — wir halten aus in Sturmgebraus.

Wir halten aus! — mag Schreck und Grausen — die Welt erfüllen mit wildem Weh — der Herbst begann, die Stürme brausen — und an den Bergen fiel schon Schnee — er wirbelt auch in den Karpaten — um unsre tapferen Soldaten — doch mag es stürmen, mag es schneien — lieb Vaterland magst ruhig sein!

Der Herbstwind braust durch Schloß und Weiden — und singt der Welt ein wehes Lied — das Lied vom Scheiden und vom Reiden — das bang durch alle Herzen zieht. — Der Krieg schlägt manches Glück in Scherben — und manch ein junger Held muß sterben — doch hell erklingt durch Sturm und Brand — halt aus, halt aus, mein Vaterland!

Und sieh der Zukunft stolz entgegen — es kämpft für dich ein tapferes Heer — vertraue Hindenburg dem Degen — und seiner erzgegriffnen Wehr. — Drum mag es brausen, mag es branden, auch dieser Herbst wird überstanden — und steht er noch so stürmisch ein — einst wird der Frühling unser sein! Ernst Heiter.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

16. Sonntag nach Pfingsten, den 1. Oktober 1916.

Rosenkranzfest.

6¹/₂ und 7 Uhr hl. Messen; 7¹/₂ Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 8¹/₂ Uhr Schullehre mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Versammlung der Mitglieder der Rosenkranz-Bruderschaft mit Predigt in der Pfarrkirche.

Nächsten Sonntag feiert die Marian. Congregation ihre monatliche Generalkommunion.

Am Montag abends 8 Uhr, Andacht für unsere Krieger; am Dienstag und Freitag abends 8 Uhr Rosenkranzandacht; Donnerstag abends 8 Uhr Friedensandacht.

Nach der Andacht heute Aufnahme neuer Mitglieder in die Rosenkranzbruderschaft und Weihe der Rosenkränze. Heute kann von den Mitgliedern der Rosenkranz-Bruderschaft der Portiuncula-Ablass unter den bekannten Bedingungen gewonnen werden.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 1. Oktober 1916. 16. Sonntag nach Trinitatis.

Erntedankfest.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst; im Anschluß daran Beichte und Feier des h. Abendmahls. Kollekte für den Kirchbauhof Niederlahnstein. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre für die männliche Jugend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 1. Oktober 1916. Rosenkranzfest.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche, 8¹/₂ Uhr Kindermesse in der Johannis Kirche, 8¹/₂ Uhr hl. Messe in der Barbarakirche; 10 Uhr Hochamt in der Johannis Kirche. Nachmittags 2 Uhr vorgeschriebene Rosenkranzandacht und Predigt (nur bei trockenem Wetter auf dem Allerheiligenberg). 4 Uhr Andacht in der Johannis Kirche.

Montag nachmittags 4 Uhr Beerdigung des † Jünglings Wendelin Dergenhahn.

Mittwoch 7¹/₂ Uhr ein Amt zu Ehren des hl. Franziskus.

Donnerstag nachmittags 5 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht.

Freitag 7¹/₂ Uhr Herz-Jesu-Feier.

Kriegshilfsandacht Dienstag u. Freitag, nachmittags 1¹/₄ Uhr in der Johannis Kirche. Mittwoch, abends 1¹/₂ Uhr, in der Barbarakirche.

Gottesdienst-Ordnung in Braubach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 1. Oktober 1916. 16. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach Vorbereitung und h. Abendmahl. Kollekte für den Erziehungsverein des Delanats Nassau. Nachmittags 1,45 Uhr: Predigtgottesdienst.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 1. Oktober 1916. 16. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7¹/₂ Uhr: Frühmesse. Gemeindefest. Kommunion der Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen. 2¹/₂ Uhr: Versammlung der Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft mit Predigt.

Goldannahmestelle Niederlahnstein.

Bekanntmachung.

Da am Montag, den 2. Oktober der Stadtverordneten-saal für die Kartenausgabe benutzt wird, findet die Goldannahme am **Mittwoch, den 4. Oktober von 9—11 Uhr** statt. Zugleich werden Geld, Diplome und Denkmünzen für die bisher eingegangenen Goldsachen verteilt.

Niederlahnstein, den 30. September 1916.

Der Bürgermeister: **Kobg.**

Steuerzahlung.

Die erste Rate der kath. Kirchensteuer für 1916/17 wird vom **1.—10. Oktober**, vormittags von 8—12¹/₂ Uhr erhoben. Es wird gebeten, die Tage und Stunden gefälligst einhalten zu wollen.

Der Kirchenrechner.

Wegen Mangel an Vertretung bleibt die Praxis bis auf weiteres geschlossen.

Sanitätsrat Dr. Schmitz
Oberstabsarzt.

Niederlahnstein, 30. September 1916.

Taschen-Fahrpläne
für das Winterhalbjahr
sind zu haben.

Westdeutscher
aus der Kölner Verlagsanstalt

10 Pfg.

Mittelrheinisches Kursbuch
aus dem Krabben'schen Verlag

15 Pfg.

Ämtlicher
Taschenfahrplan

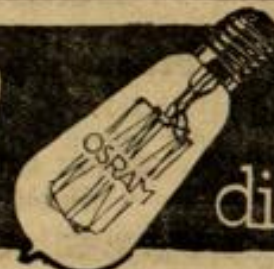
der Direktion Frankfurt

20 Pfg.

Papiergeschäft Eduard Schickel

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Osram



die bewährte Drahtlampe

Achten Sie immer auf die Inschrift „Osram“. — Überall erhältlich. Ausgesellschaft Berlin O. 17

Der Feind lauert gespannt

auf das Ergebnis der Kriegsanleihe, denn seine letzte Hoffnung ist, uns wenigstens wirtschaftlich niederzuringen. Doch diese Hoffnung muß ebenfalls¹⁸³ zuschanden werden. Drum Sorge jeder nach seinen Kräften für einen vollen Erfolg der Kriegsanleihe — auch auf die kleinste Zeichnung kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich nach wie vor auf festen Füßen stehen!

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rat-schlusse gefallen, gestern Abend 10 $\frac{1}{2}$ Uhr unseren guten, braven Sohn, Bruder und Neffen, den Jüngling

Wendelin Hergenbahn

Sohn von Gastwirt Wendt Hergenbahn u. Gertrude geb. Nelius, nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, im jugendlichen Alter von 18 $\frac{1}{2}$ Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Eltern u. Geschwister.

Wendelin Hergenbahn und Frau

Gertrude geb. Nelius,

Katharina Hergenbahn

Toni

Carl

Niederlahnstein, den 30. September 1916

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Bahnstraße 1 aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Dienstag, den 3. Oktober, morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der St. Barbara-Kirche abgehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir dieses als solche zu betrachten.

Im allgemeinen Interesse in der schweren Zeit, die knappen Zufuhren der Kolonialwaren, auch die Ersparung von Beleuchtungs- und Heizmaterialien, haben Unterzeichnete sich entschlossen,

ihre Geschäfte vom 1. Oktober ab bis auf weiteres an sämtlichen Werktagen abends schon um 7 Uhr zu schließen, ferner die Geschäftsstunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags festzulegen.

Hiermit verpflichtet sich jeder, die Zeit genau einzuhalten und um diese Anordnung durchzuführen, jeden Nachkömmling abzuweisen.

Wir bitten die geschätzte Kundschaft hierauf gütigst Rücksicht nehmen zu wollen.

Niederlahnstein, den 30. September 1916.

Christian Ring, Mathias Vattes, Frau Wilhelm Sepl Witwe, Gottfried Rabenacker, Gertrud Mondorf, Frau Heinz Raffai, Mh. Dösch, Joh. Nitzling Wwe., Joh. Ring, S. Ems Wwe., Jakob Klein Wwe., Christ. Strobel, Frau Kunz, Frau Franz Kraß.

„Deutsches Haus“, Oberlahnstein

„Germania“

Lichtspiele.

Programm für Sonntag, den 1. Oktober 1916.

1. Hampels Abenteuer Lustspiel in 3 Akten.
2. Die Affäre Dummrian. Drama in 3 Akten von Charles Deroix.
3. Herzens-echt. Drama.
4. Das Fahrrad des Oberst. Lustspiel.
5. Meisterwache Nr. 15. Natura.
6. Verwundetes Herz. Lustspiel.

— Alles andere am Theaterlokal zu sehen. —

W. Schamberger

Volksbank Oberlahnstein.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Führung von provisionsfreien Scheckkonten.

Diskontierung von Wechseln.

Annahmen von Bar-Einlagen

bis zu 4 $\frac{1}{2}$ % je nach Vereinbarung.

Heim-Sparkassen, Sparmarkenverkauf.

Verkaufsstellen:

Südallee 3, Burgstraße 10 und 41.

5 Ctr. gepflückte Äpfel / Schöne Pastorenbirnen abgegeben.

Pfarrstraße 1.

Bahnstraße 3.

Neuestes Lustspieltheater im Marksburg Saale.

Sonntag den 1. Oktober,

nachmittags und abends,

Großartiges Programm.

1. Meisterwoche.

2. Die gelben Rassen.

3. Bahn um Bahn.

4. Der aufdringliche Biedermeier.

5. Ein Mutterherz.

Zu diesem Sonderprogramm

ladet ganz besonders ein

Heinr. Gluckmann.

Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen

100 Zlg. Kleinver. 1.8 Pf. 1.30

100 " " 3 " 1.85

100 " " 3 " 2.-

100 " " 42 " 2.75

100 " " 12 " 3.90

ohne jed. Zuschlag f. neue

Steuer- und Zollerhöhung

Zigarettenfabrik Goldenes

Haus

KÖLN, Ehrenstraße 34.

3irka

50-80 Rut. Feld

auf dem Berg, am liebsten auf

Pottental, zu pachten event. zu

kaufen gesucht. Näheres in der

Geschäftsstelle.

Braves

Dienstmädchen

kann sofort antreten bei dem

katholischen Oberpfarrer a. D.

Dr. C. A. Ley, Nieder-

lahnstein, Annastraße 4.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes, junges Mädchen, Schwesterchen,

Sasel

im zarten Alter von 7 Jahren zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Die trauernden Eltern:

Martin Schmidt

Oberlahnstein, d. 30. Sept.

1916.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. Oktob. 1916, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Hofstraße 46 aus statt. Traueramt Mittwoch morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekanntmachung

Am Donnerstag, den

5. Oktober 1916

soll der Wiederaufbruch der

stromkassischen Pargellen im Bep-

ärder Hamm von km. 73,100

bis 75,400 links, über auf 3 Jahr

sonst der Weiden- und Grasau-

wuchs der stromkassischen Par-

zellen von km. 80,500 bis 81,800

links, (Gemeindebezirk

Rhens) und von km. 73,100 bis

81,800 rechts, (Gemeinde-

bezirk Braubach und Oberlahn-

stein) auf 3 Jahre öffentlich meist-

bietend verpachtet werden und

zwar anfangend um 9 Uhr vor-

mittags bei km. 73,100 links

Uhr, etwa um 11 Uhr bei km.

78,5 rechts, über und um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

bei km. 80,5 links, über.

Die Bedingungen werden im

Termine bekanntgemacht.

Ausschreibung vorher der

Wasserbauamt in Coblenz, d. 20. Sept. 1916

König. Wasserbauamt 1.

Gemeinnütziger

Kleinierzucht-Berein.

Sonntag, den 1. Oktob.

abends 9 Uhr

im Lokal (oberer Saal) des

Ritigleides Peter Schwellert

Versammlung.

Tagesordnung:

Beschaffung von Futtermitteln

und Fäulen.

Ausstellung Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Die Hebung der

Kirchensteuer

pro 1. Halbjahr 1916

findet vom 1. bis 10. Oktober

vormitt. von 9 bis 12 Uhr statt.

N.-Lahnstein, 20. Sept. 1916.

Die kath. Kirchenkasse.

Feldpost-

Marmeladendosen

rund, aus imprägnierter Pappe

sehr hart und widerstandsfähig

billigster Erfolg für

Blechkisten

für Marmelade, Butter, Honig

u. dergl., mit und ohne Feld

postschachtel, empfiehlt

Papiergeschäft Ed. Schickel,

Oberlahnstein.

Harmonium

fast neu, wird zum angemessenen

Preis abgegeben.

Niederlahnstein, Annastr. 4

Tafelbirnen

(Spälerobst) zu verk. C. Wris,

Marienstraße, Niederlahnstein.

Conservations-Lexikon

gut erhalten, wird billig ab-

gegeben.

Niederlahnstein, Annastr. 4.

Stundenmädchen

gesucht.

Südallee 35.

Rein Laden, nur 1. Stock

Bekleidungshaus

Nilles

Coblenz

21 Firmungstr. 21

nur 1. Stock

gegenüber Firma Rudolf Freund

empfehlen

Preiswert und gut

Herren-Anzüge

Alfter und Ueberzieher

aus soliden Stoffen Ia Sitz und Arbeit

24⁵⁰ 27 30 34 38 42 45

50 55 60 Ma.

Alfter und Anzüge

für junge Herren und Burken

in allen Farben, Ia Sitz

20 24 27 32 36 38 42 45 Ma.

Knaben-Alfter, Pnjaks

und Anzüge

6³⁵ 8 9⁵⁰ 11 14 15⁵⁰ 18 Ma.

Pelerinen, Lodenjoppen

Bozener Mäntel

für Herren, Burken und Knaben

zu billigsten Preisen.

Herren-Hosen

3⁵⁰ 4⁷⁵ 5⁵⁰ 7 9 12 15 18⁵⁰ Ma.

Knaben-Leibchenhosen

1⁵⁰ 1⁷⁵ 2 2⁵⁰ 2⁸⁵ 3²⁵ Ma.

Zur gefl. Beachtung.

Auswärtige Kunden müssen sich einen Bezugsschein

von Ihrer zuständigen Behörde ausstellen lassen

und zum Einkauf mitbringen.

Coblenz' erstes und leistungsfähiges

Etagegeschäft

Nilles

CORLENZ

21 Firmungstr. 21

— eine Treppe hoch —

gegenüber der Firma Rudolf Freund.

Morgen Mittwoch bis 7 Uhr geöffnet.